Zeitschrift: Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 23-27 (1973-1977)

Heft: 104

Rubrik: Altes und Neues = Nouvelles d'hier et d'aujourd'hui

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ALTES UND NEUES – NOUVELLES D'HIER ET D'AUJOURD'HUI

Neue Münzausstellung im Bernischen Historischen Museum

Der Verein zur Förderung des Bernischen Historischen Museums hatte die Feier zu seinem 75jährigen Bestehen dazu benutzt, dort in die Lücke zu springen, wo die öffentlichen Mittel versiegen und die Gestaltung und Einrichtung eines Ausstellungsraumes des bernischen Münzkabinetts ermöglicht. Die Bedeutung von dessen Schätzen sind der Wissenschaft längst bekannt. Nun hat der Konservator endlich auch die Möglichkeit, sie dem Museumsbesucher zugänglich zu machen, indem er aus der Fülle der ihm anvertrauten Sammlung abwechslungsweise einzelne münzgeschichtliche Themata zur Darstellung bringen kann. Die Numismatik hat damit ein weiteres Schaufenster erhalten.

Am 25. Oktober dieses Jahres hatte ein festliches Publikum die Ehre, die erste Ausstellung und damit den gediegen ausgestatteten Raum einzuweihen. *Das Alte Bern: Seine Münzen und Medaillen,* so lautet der Titel der gelungenen, von Dr. Balázs Kapossy gestalteten Schau. In neun bienenwabenartigen Vitrinen werden die Entwicklung der Münzprägung gezeigt und die Medaillen als Belohnungs- und Propagandainstrumente der Stadtrepublik ausgebreitet. Ergänzende Dokumente und Abbildungen in den Vitrinen und Bilder an der Wand stellen die Münzen in den historischen Zusammenhang und lockern zugleich die Ausstellung auf. Zwei Wandvitrinen zeigen an bernische Würdenträger verliehene ausländische Ehrenzeichen und eine Auswahl aus der von Dr. J. Kaiser vermachten Sammlung mexikanischer Münzen. Dankbar vermerkt der Besucher die Beschränkung auf ein erträgliches und überschaubares Maß, das nicht übersättigt, sondern den Appetit erst weckt.

In den Vorräumen zum Münzkabinett wird in einer bis Ostern befristeten Wechselausstellung dem *Heiligen Vinzenz,* dem «Patron und Hausherrn» des vorreformatorischen Stadtstaates, die Reverenz erwiesen. Bildliche Darstellungen verschiedener Art, Urkunden, Chroniken, liturgische Handschriften usw. veranschaulichen die komplexe Stellung und Funktion des Heiligen, der auf den bernischen Münzen den Platz des Landesherrn einnahm.

H. U. Geiger

Statutenrevision der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft

Der Vorstand unserer Gesellschaft bereitet für die nächste Generalversammlung eine Revision der Statuten vor. Die Mitglieder sind aufgerufen, ihre Vorschläge bis zum 28. Februar 1977 dem Präsidenten, Dr. H. U. Geiger, Schweizerisches Landesmuseum, 8023 Zürich, schriftlich einzureichen.

Jahresbericht der Schweizerischen Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft 1976

Die Mitglieder der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft haben die Gelegenheit, den Jahresbericht 1976 der SGG bis zum 31. Januar 1977 bei deren Generalsekretariat (Laupenstraße 10, Postfach 2535, 3001 Bern) zu einem günstigen Preis (max. Fr. 22.–) zu bestellen. Er wird neben den üblichen Berichten die Vorträge enthalten, mit denen sich an der letzten Abgeordnetenversammlung die Sektion Altertumswissenschaften, darunter auch unsere Gesellschaft, vorgestellt hat.

NEKROLOG – NECROLOGIE

Stanley Robinson †

Am 13. Juni 1976 verstarb in London Sir Edward Stanley Robinson im Alter von 89 Jahren. Die numismatische Welt verliert mit ihm einen der größten Kenner der griechischen Münze, vom Range eines G. F. Hill, F. Imhoof-Blumer, E. T. Newell und K. Regling.

Er entstammte einer Industriellenfamilie in Bristol und war zeit seines Lebens in begüterten Verhältnissen; sie gestatteten ihm einen herrschaftlichen Lebensstil und die Anlage einer bedeutenden Münzensammlung, die er in großzügiger Weise schon zu Lebzeiten auf die beiden ihm nahestehenden Münzkabinette in London und Oxford verteilte.

Robinson studierte in Christ Church, Oxford. Beazley, nur zwei Jahre älter, war sein erster Griechischlehrer. Sein Interesse für die griechische Münze erwachte früh; 1912 trat er ins Britische Museum ein, dem er bis zu seinem Rücktritt 1952 treu blieb, 1949 bis 1952 als Keeper. Im Ersten Weltkrieg kam er an die französische Front, wo er schwer verwundet wurde. Seit 1938 las er Numismatik in Oxford (bis 1958). Bei der Pensionierung zog er sich auf seinen idyllischen Landsitz in Dorset zurück, wo er bis kurz vor seinem Tod ständig Fachkollegen und Freunde aus der ganzen Welt empfing.

Robinsons wissenschaftliches Oeuvre war, verglichen mit seiner Wirkung und seiner